

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: 2. Der Hund und der Wolf (1761)

1 Ein armer magrer Wolf, der wenig Lämmer stahl,
2 Begegnete, bergab, in einem engen Thal,
3 Einst eines reichen Mannes Hund,
4 Mit Namen Sigismund.
5 Ei! denkt der Wolf, wär' ich entkräftet nicht;
6 An diesem Herrn wollt' ich mich rächen
7 Für manchen bösen Biß. O du! du Bösewicht!
8 Er denkt's! er wagt's nicht auszusprechen.

9 So freundlich, als wenn er
10 Sein Freund, sein treuer Bruder wär',
11 Spricht er zum Hunde:

12 Und geht sogleich den Weg zum Herrn des Hundes mit.
13 Gesellig gehen sie, wie Brüder, einen Schritt.
14 Nicht lange: denn der Wolf, der so gesellig trabt,
15 Betrachtet seinen Freund, sieht seinen Hals geschabt,
16 Fragt:

17 Rief Sigismund. Der Wolf, in seinem Elemente,
18 Sah sich nicht um, lief fort, und läuft wohl noch!

(Textopus: 2. Der Hund und der Wolf. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36530>)